

Thema: 500 Jahre Reformation – So ging Martin Luther mit Rapsöl in Wittenberg ein Licht auf

Beitrag: 1:50 Minuten

Anmoderationsvorschlag: 2017 – wir schreiben das Lutherjahr. Vor 500 Jahren schlug Martin Luther seine 95 Thesen an die Tür der Schlosskirche in Wittenberg. Dieses Jahr wird mit vielen Feierlichkeiten begangen – unter anderem mit dem 36. Deutschen Evangelischen Kirchentag, der vom 24. bis zum 28. Mai in Berlin und vor den Toren Wittenbergs auf den Elbwiesen stattfindet. Die Veranstalter rechnen hier allein mit bis zu 300.000 Besuchern. Doch nicht nur der Thesenanschlag jährt sich in diesem Jahr zum 500. Mal. 500 Jahre alt ist auch eine Öllampe, die bei Ausgrabungen in Wittenberg gefunden wurde. Warum es sich hier um eine der weltweit ersten Energiesparlampen handelt, weiß Oliver Heinze.

Sprecher: Etwa 30 cm hoch und aus glasiertem Ton. Am oberen Ende der 500 Jahre alten Stehlampe aus Wittenberg befindet sich eine Schale mit einem Ausguss. Darunter ist ein Ring, mit dem man herablaufendes Öl wiederauffangen konnte. Mit dieser einfachen Technik wurde die Lampe zu einer der ersten Energiesparlampen der Welt.

O-Ton 1 (Dr. Christian-Heinrich Wunderlich, 0:17 Min.): „Und wenn so eine Lampe brennt, dann ist es immer so, dass etwas Öl am Stiel herunter tropft und das ist ein ziemlich großer Brennstoffverlust. Und das wird eben durch diesen Ring unten wieder aufgefangen. Also man hat wirklich sich bemüht, keinen Tropfen des sehr wertvollen Brennöls zu verlieren.“

Sprecher: Erklärt der zuständige Chemiker vom Landesmuseum in Halle, Dr. Christian-Heinrich Wunderlich. Licht war bis ins Mittelalter hinein purer Luxus, denn man musste tierische Fette verbrennen, die auch als Nahrung hätten dienen können. Ohne Licht konnte man aber nicht mal einfache Handarbeiten erledigen.

O-Ton 2 (Dr. Christian-Heinrich Wunderlich, 0:23 Min.): „Plötzlich aber kommt Raps auf und dieser Raps liefert große Mengen von Öl und plötzlich kann sich sozusagen jeder Öl leisten, das man auch in einer Lampe verbrennen kann. Das war auf einmal eine energetische Revolution. Vergleichbar ist das eigentlich heute mit dem Biodiesel. Also Raps als Energiepflanze ist damit eigentlich eine Erfindung der frühen Neuzeit.“

Sprecher: Die mit großer Wahrscheinlichkeit auch Martin Luther genutzt hat – vielleicht sogar beim Verfassen seiner Thesen, die dann die Reformation eingeleitet haben.

O-Ton 3 (Dr. Christian-Heinrich Wunderlich, 0:11 Min.): „Also ich bin da relativ sicher, dass Martin Luther solche Lampen gekannt hat und wahrscheinlich auch benutzt hat, denn es ist genau eben der Typ von Lampen, der zu Martin Luthers Zeiten aufkam und plötzlich Allgemeingut wurde.“

Sprecher: Solche Rapsöllampen gibt es heute übrigens nicht mehr. Man könnte aber problemlos seine Gartenfackeln statt mit giftigem Petroleum mit günstigem und umweltfreundlichem Rapsöl brennen lassen.

Abmoderationsvorschlag: Vor 500 Jahren wurde nicht nur die Reformation von Martin Luther in Wittenberg eingeleitet – damals gab es auch schon die ersten Energiesparlampen, die mit Rapsöl betrieben wurden, bestätigt der Fund einer Öllampe aus Wittenberg. Und wenn Sie ein bisschen Rapsöl gewinnen wollen, besuchen Sie einfach die Facebookseite von OVID Verband.

Thema: 500 Jahre Reformation – So ging Martin Luther mit Rapsöl in Wittenberg ein Licht auf

Interview: 3:01 Minuten

Anmoderationsvorschlag: 2017 – wir schreiben das Lutherjahr. Vor 500 Jahren schlug Martin Luther seine 95 Thesen an die Tür der Schlosskirche in Wittenberg. Dieses Jahr wird mit vielen Feierlichkeiten begangen – unter anderem mit dem 36. Deutschen Evangelischen Kirchentag, der vom 24. bis zum 28. Mai in Berlin und vor den Toren Wittenbergs auf den Elbwiesen stattfindet. Die Veranstalter rechnen hier allein mit bis zu 300.000 Besuchern. Doch nicht nur der Thesenanschlag jährt sich in diesem Jahr zum 500. Mal. 500 Jahre alt ist auch eine Öllampe, die bei Ausgrabungen in Wittenberg gefunden wurde. Warum es sich hier um eine der weltweit ersten Energiesparlampen handelt, sagt uns jetzt der zuständige Chemiker vom Landesmuseum in Halle, Dr. Christian-Heinrich Wunderlich, hallo!

Begrüßung: „Ja, hallo!“

1. Herr Dr. Wunderlich, was genau für eine Lampe haben Sie denn da gefunden?

O-Ton 1 (Dr. Christian-Heinrich Wunderlich, 0:27 Min.): „Es ist eine Stehlampe, ein Ständer aus Ton. Oben darauf befindet sich eine Schale mit einem Ausguss. Unterhalb dieser Schale befindet sich am Stiel ein Ring, mit dem man herablaufendes Öl wiederauffangen konnte. Die Lampe stammt aus der Zeit, also Beginn des 16. Jahrhunderts, und gefunden haben wir es in Wittenberg bei einer Ausgrabung in der Kollegienstraße.“

2. Und warum ist die Lampe eine der ersten Energiesparlampen?

O-Ton 2 (Dr. Christian-Heinrich Wunderlich, 0:37 Min.): „Sie müssen sich vorstellen, dass das, was in dieser Lampe verbrannt wurde, das war ein Öl, ein Pflanzenöl. Ein Öl, das ja nun theoretisch auch der menschlichen Ernährung hätte dienen können. Und wenn so eine Lampe brennt, es wird also oben ein Docht hineingelegt in diese Schale, in diesen Ausguss, dann ist es immer so, dass etwas Öl am Stiel herunter kriecht oder herunter tropft und das ist ein ziemlich großer Brennstoffverlust. Und das wird eben durch diesen Ring unten wieder aufgefangen. Also man hat wirklich sich bemüht, keinen Tropfen des sehr wertvollen Brennöls zu verlieren.“

3. Und womit wurde die Lampe betrieben?

O-Ton 3 (Dr. Christian-Heinrich Wunderlich, 0:54 Min.): „Das ist mit ziemlich großer Sicherheit Raps- oder Rübsenöl gewesen. Und das ist überhaupt die große Energierevolution der Renaissancezeit. Bis ins Mittelalter war Licht ein wahnsinniger Luxus. Man muss sich vorstellen, man hat also tierische Fette verbrannt, Fette, die man hätte auch genauso gut essen können. Also Lebensmittel zu verbrennen, um Licht zu erzeugen, das ist ja ein großes Problem. Plötzlich aber kommt Raps auf, und Raps ist also praktisch eine zufällige Neuzüchtung gewesen zum Ende des Mittelalters und dieser Raps liefert große Mengen von Öl und plötzlich kann sich sozusagen jeder Öl leisten, das man auch in einer Lampe verbrennen kann. Das war auf einmal eine energetische Revolution. Vergleichbar ist das eigentlich heute mit dem Biodiesel. Also Raps als Energiepflanze ist damit eigentlich eine Erfindung der frühen Neuzeit.“

4. Warum waren solche Lampen damals so wichtig?

O-Ton 4 (Dr. Christian-Heinrich Wunderlich, 0:21 Min.): „Naja künstliches Licht ist ja nun grundsätzlich wichtig. Stellen Sie sich vor, Sie hätten in Ihrem Haushalt kein Licht! Man muss sich eben vorstellen, dass es also grade in langen Winternächten einfach dunkel ist, und was macht der Mensch dann, wenn es dunkel ist? Sie können gar nichts tun, nicht einmal Handarbeiten erledigen. Und deswegen ist eben künstliches Licht wahnsinnig wichtig. Es erhöht auch die Produktivität des Menschen.“

5. Gibt es denn solche Rapsöllampen heute noch?

O-Ton 5 (Dr. Christian-Heinrich Wunderlich, 0:13 Min.): „Naja Rapsöllampen gibt es nicht, aber heute gibt es Petroleumlampen, also im Hobbybereich natürlich – also für Gartenfeste etc. Aber Sie könnten tatsächlich Rapsöl, ich mache das also auch selber zuhause, verwenden zum Beispiel, um Gartenfackeln zu bauen.“

6. Zum Schluss noch eine Frage zu Luther: Seine 95 Thesen konnte er damals in Wittenberg ja wahrscheinlich nicht am helllichten Tag schreiben. Hätte ihn jemand entdeckt, wäre er eingesperrt worden. Ob er beim Schreiben der Thesen auch so eine Rapsöllampe benutzt hat? Also, hat quasi die Rapsöllampe die Reformation ermöglicht oder zumindest beschleunigt?

O-Ton 6 (Dr. Christian-Heinrich Wunderlich, 0:12 Min.): „Also ich bin da relativ sicher, dass Martin Luther solche Lampen gekannt hat und wahrscheinlich auch benutzt hat, denn es ist genau eben der Typ von Lampen, der zu Martin Luthers Zeiten aufkam und plötzlich Allgemeingut wurde.“

Chemiker Dr. Christian-Heinrich Wunderlich zum Fund einer der weltweit ersten Energiesparlampen im Hof der Schlosskirche Wittenberg. Vielen Dank für das Gespräch!

Verabschiedung: „Ja bitte, tschüss!“

Abmoderationsvorschlag: Vor 500 Jahren wurde nicht nur die Reformation von Martin Luther in Wittenberg eingeleitet – damals gab es auch schon die ersten Energiesparlampen, die mit Rapsöl betrieben wurden, bestätigt der Fund einer Öllampe aus Wittenberg. Und wenn Sie ein bisschen Rapsöl gewinnen wollen, besuchen Sie einfach die Facebookseite von OVID Verband.